



## 8. Sonntag nach Trinitatis 2021

25. Juli 2021

in der Luise-Kirchengemeinde

### LIED (EG 262,1+2+5)

1. Sonne der Gerechtigkeit, / gehe auf zu unsrer Zeit; / brich in deiner Kirche an, / dass die Welt es sehen kann! / Erbarm dich, Herr!
2. Weck die tote Christenheit / aus dem Schlaf der Sicherheit, / dass sie deine Stimme hört, / sich zu deinem Wort bekehrt! / Erbarm dich, Herr!
5. Gib den Boten Kraft und Mut, / Glauben, Hoffnung, Liebesglut, / und lass reiche Frucht aufgehn, / wo sie unter Tränen sä'n! / Erbarm dich, Herr!

Text: Chr. David/ Joh. Chr. Nehring/ Chr. G. Barth, Musik: Böhmen 1467/ Nürnberg 1556

### VOTUM

Alles, was jetzt geschieht, geschehe im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

### EINSTIMMUNG

Das Zündholz sprach zur Kerze: „Ich habe den Auftrag, dich anzuzünden.“ „Nein, bitte nicht!“, sagte die Kerze verängstigt. „Wenn ich brenne, sind meine Tage gezählt, und niemand wird künftig meine Schönheit bewundern.“ Das Zündholz gab zu bedenken: „Aber Anzünden ist das Einzige, was ich kann. Zünde ich nicht an, verpasse ich meinen Auftrag und gehe an meiner eigentlichen Bestimmung vorüber.“ „Das sehe ich ein“, meinte die Kerze, „aber was hat das mit mir zu tun?“ „Du“, sagte das Zündholz, „Du bist eine Kerze. Du bist dazu bestimmt, Licht zu spenden und Wärme. Willst du denn dein Leben lang kalt und starr bleiben, ohne deine Aufgabe erfüllt zu haben?“ „Aber brennen tut doch weh“, seufzte die Kerze. „Und wenn du mich anzündest, schwinden meine Kräfte dahin.“ „Das stimmt“, gab das Zündholz zu, „aber ist das nicht das Geheimnis unserer Berufung, Licht zu spenden? Du sollst für andere leuchten. Alles, was du an Schmerz erfährst und an Kraft verlierst, wenn du dich in der Flamme verzehrst, wird in wärmendes Licht verwandelt, an dem sich viele erfreuen werden. Wenn du dich aber versagst, bleibt es finster und kalt, auch dort, wo du stehst.“ Darüber dachte die Kerze eine Weile nach, dann spitze sie ihren Docht und sagte voll Erwartung: „Zünde mich an!“

### KYRIE

„Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“ (Eph. 5,8b.9), fordert uns der Wochenspruch, wie er im Epheserbrief geschrieben steht, auf. Und Jesus Christus sagt uns heute im Evangelium: „Euer Licht soll leuchten vor den Menschen!“

Sind wir dazu bereit? Vor Menschen zu leuchten, die erfüllt sind von der Dunkelheit trauriger Gedanken, belastender Erlebnisse, hoffnungsloser Aussichten.

Können wir das leiten? Vor Menschen zu leuchten, die umherirren in der Dunkelheit quälender Ratlosigkeit, ängstiger Orientierungslosigkeit, hilfloser Abhängigkeit.

Werden wir dem gerecht? Vor Menschen zu leuchten, die leiden unter der Dunkelheit entwürdigender Bevormundung, demütigender Missachtung, rücksichtsloser Ausnutzung.

Bitten wir den Herrn um sein Erbarmen!

Kyrie eleison! Herr, erbarme dich! Christe eleison! Christe, erbarme dich! Kyrie eleison! Herr, erbarm dich über uns!

## GLORIA IN EXCELSIS

Jesus, du sagst: „Euer Licht soll leuchten vor den Menschen!“ Du machst uns Mut und gibst uns die Kraft in deinem Namen einzutreten für alle, die im Schatten leben, und Licht in ihr Leben zu bringen. Weil dein Licht in uns leuchtet, loben und preisen wir dich mit dem Vater und dem Heiligen Geist. Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen. Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefallen Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.

## TAGESGEBET

Gütiger Gott, dein Sohn Jesus Christus hat uns berufen, Licht der Welt zu sein. Wir danken dir für das Vertrauen, das du uns schenkst und bitten dich: Wecke uns auf aus aller Trägheit, vertreibe alle Angst und allen Egoismus, dass wir bereit werden, dir zu dienen und deine Liebe in das Dunkel der Welt zu tragen. Darum bitten wir dich im Namen deines Sohnes, der mit dir und dem Heiligen Geist, die Welt erhellt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## LESUNG (Epheser 5,8b-14)

Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten. Worte der Heiligen Schrift. Gott sei Lob und Dank!

## LIED (EG 390)

1. Erneure mich, o ewigs Licht, / und lass von deinem Angesicht / mein Herz und Seel mit deinem Schein / durchleuchtet und erfüllet sein.
2. Schaff in mir, Herr, den neuen Geist, / der dir mit Lust Gehorsam leist' / und nichts sonst, als was du willst, will; / ach Herr, mit ihm mein Herz erfüll.
3. Auf dich lass meine Sinne gehn, / lass sie nach dem, was droben, stehn, / bis ich dich schau, o ewigs Licht, / von Angesicht zu Angesicht.

Text: Joh. Fr. Ruopp 1704, Musik: Nürnberg 1676/1854

## PREDIGT

Lieber Bruder, liebe Schwester, Gnade sei mit Dir und Friede von dem, der da ist, der da war und der da kommt. Amen.

Ich lade Dich ein: Schließ für einen Moment die Augen vor dem, was um dich herum ist und wende dich nach innen. Es ist dunkel. Schau hinein in die Dunkelheit, lass mich umhüllen von der Lichtlosigkeit, der Schwärze. In Gedanken gehe zurück in die vergangene Woche, geh die Wege entlang, auf denen dich deine Füße getragen haben. Gehe zurück auf der Suche, auf der Suche nach den Orten, auf der Suche nach den Momenten, in denen du Menschen sahst, die im Dunkel waren. Schau nach rechts und links, blicke nach vorn, sehe nach hinten. Schau hinauf, hinunter. Suche die, die im Dunkel waren. An welchem dunklen Ort bleibst du stehen? Was siehst du? Welche Dunkelheit, die Menschen umgibt, nimmst wahr? *(Pause zu Nachdenken)*

„Jesus ging vorüber und sah einen Menschen, der blind geboren war. Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: „Meister, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist?“ Jesus antwortete: „Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm. Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der

Welt.“ Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte daraus einen Brei und strich den Brei auf die Augen des Blinden. Und er sprach zu ihm: „Geh zum Teich Siloah“ – das heißt übersetzt: gesandt – „und wasche dich!“ Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.

Worte aus dem Evangelium des Johannes (9,1-7).

Da ist einer in Dunkelheit. Dunkel – seine Augen sehen kein Licht. Er ist blind, ist blind von Geburt an.

Da ist einer in Dunkelheit. Dunkel – Er hat keine Arbeit, kein Auskommen, muss betteln.

Da ist einer in Dunkelheit. Dunkel – die Menschen gehen an ihm vorüber, sehen ihn nicht.

Jesus sieht ihn.

Hätten die Jünger ihn auch gesehen, wenn Jesus sein Augenlicht nicht auf ihn gerichtet hätte?

„Meister“, fragen sie, „wer hat gesündigt? Wer ist schuld, dass er nicht sehen kann, seit er auf der Welt ist? Er selbst oder seine Eltern?“ Kann diese Frage Licht ins Dunkel bringen? Vielleicht in die Dunkelheit des Ungewissen: Warum sind manche Dinge, wie sie sind? Warum gibt es Krankheiten, gibt es Schlimmes, Schlechtes, Gewalt, warum gibt es...? Wir kennen diese Fragen. Wir stellen sie oftmals in der Hoffnung, eine Schublade zu finden, eine Schublade, in die wir die Dunkelheit einsperren können. So und so ist es - Schublade auf: Dunkelheit rein. Schublade zu. Weg damit. Weg damit, damit uns die Dunkelheit nicht einhüllt, diese Finsternis, die uns ängstigt, beschämt, frösteln lässt. Doch bringt das wirklich Licht ins Dunkel?

Jesus zeigt dem, der es hört, keine Schublade, keine Schublade, in der man die Dunkelheit wegsperren kann. Nein, er bringt wirklich Licht in die Dunkelheit. Er – das Licht der Welt – lässt sein Licht leuchten und erhellt damit die Dunkelheit. Er spuckt auf die Erde, macht einen Brei, streicht es dem Blinden auf die Augen und schickt ihn, sich zu waschen. Jesus lässt ihn das Licht der Welt erblicken. Keine Schublade, kein „Eimerdrüberstülpen“ über das Finstere, sondern: „Ich bin das Licht der Welt. Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat.“

Wir? Ich auch? Kann ich das?

Jesus sagt im Matthäusevangelium, dem Evangelium des heutigen Sonntags, im 5. Kapitel (VV 14-16): „Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

Lass Dein Licht leuchten. Gott hat uns gesandt, Dich und mich, es ist unsere Bestimmung. Es wird uns verzehren, aufbrauchen, wie eine brennende Kerze werden wir weniger werden. Doch wo wie unser Licht leuchten lassen, wird es hell werden, wird die Dunkelheit fliehen. Wo wir unser Licht leuchten lassen, wird die Kälte sich erwärmen.

Lieber Bruder, liebe Schwester, ich lade Dich noch einmal ein, die Augen zu schließen. Dich nach innen zu wenden. Schau in die Dunkelheit hinein, lass dich umhüllen von der Lichtlosigkeit, der Schwärze. Deine Gedanken eilen voraus, in die kommende Woche, gehen voran, gehen zu den Orten, in die Momente, in denen du Dunkelheit erwartest, in denen dir Menschen begegnen werden, die im Dunkel sind. Bleib stehen, nimm die Dunkelheit wahr. Frage nicht: Wer ist schuld? Sondern erinnere dich: Du bist das Licht der Welt. Du bist das Licht der Welt. In diesem Vertrauen lass den, auf den dein Augenlicht fällt, das Licht der Welt erblicken. Tue die Werke dessen, der dich gesandt hat. Du kannst es, denn du weißt: Der, der dich gesandt hat, ist das Licht der Welt, und er ist bei dir, alle Tage, bis in die dunkelsten Enden der Welt. Amen.

### **FÜRBITTENGEBET und VATERUNSER**

Gott, du bist die Quelle des Lichtes, das alle Finsternis überwindet. Licht der Welt soll ich sein und anderen helfen, Auswege zu finden aus der Finsternis, die sie erfüllt und umgibt. Das ist es, was du von mir erwartest und wozu du mich ermutigst, dazu stärkst du mich durch dein Wort. Ich danke dir dafür.

Ich bitte dich: schärfe meinen Blick für meine Mitmenschen. Hilf mir, zu erkennen, was ihnen fehlt. Gib mir Mittel und Möglichkeiten, auf sie aufmerksam zu machen, für sie Partei zu ergreifen und ihnen Recht zu verschaffen. Herr, erbarme dich.

Ich bitte dich für Kinder und Jugendliche, denen durch Armut, Missbrauch und Gewalt jede Aussicht auf gelingendes Leben verstellt wird. Herr, erbarme dich.

Ich bitte dich für Menschen, die Schutz und Geborgenheit suchen, denen durch Misstrauen und Vorurteile Hindernisse in den Weg gestellt werden, die sie ohne fremde Hilfe nicht überwinden können. Herr, erbarme dich.

Ich bitte dich für Mittel-, Arbeits- und Obdachlose, die mit den Lebensgrundlagen, die sie verloren haben, auch den Wert ihres Daseins infrage gestellt sehen. Herr, erbarme dich.

Ich bitte dich für Kranke, Sterbende, Trauernde und alle, denen ein Schicksalsschlag einen Strich durch ihren Lebensplan gemacht hat. Herr, erbarme dich.

Ich bitte dich: Lass mich den Menschen das Licht deiner Barmherzigkeit, das Licht deiner Güte, das Licht deiner Liebe bringen; in Worten, die entlasten, in Zeichen, die ermutigen, in Gesten, die Vertrauen schaffen. Herr, erbarme dich.

In der Stille bringe ich vor dich, was mein Herz bewegt. (Stille) Herr, erbarme dich.

All meine Bitten, meinen Dank und mein Lob lege ich in die Worte, die du mich als Menschgewordener zu sprechen gelehrt hast.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **LIED (EG 421)**

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du unser Gott alleine.

(Text und Musik: Martin Luther)

### **SENDUNGSWORT**

„Lebt als Kinder des Lichts.“ (Eph 5,8b)

Mit diesem Worten und mit Gottes Segen geh in die kommende Zeit!

Der Herr segne Dich, und er behüte Dich! Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig! Der Herr hebe sein Angesicht über Dich und gebe Dir Frieden. Amen.

*Juli 2021, Pfn. Anne Ellmann*